

Klagenfurterin bietet „energetischen Hausputz“ an ● Nach alten Bräuchen wird der

Rauch vertreibt die unsichtbaren

Nach einem Bankraub blieb ein Schalter immer verwaist. Erst als die Klagenfurterin Annemarie Herzog (52) ihre Räucherzeremonie vornahm, war der Tatort wieder von negativen Energien befreit. Mit der Kraft der Bäume vertreibt die Klagenfurterin „Seelenmüll“ und wird schon in ganz Österreich engagiert.



Streit, Krankheit oder Probleme haften vor allem in Ecken

Die Gabe, negative Schwingungen zu orten, stammt wohl von der Großmutter. Allerdings ist Annemarie Herzog eine „Spätberufene“ – denn erst vor wenigen Jahren entdeckte sie, wie sie ihren Mitmenschen helfen kann, die unsichtbaren Feinde aus belasteten Gebäuden und Wohnungen zu vertreiben. Wir begleiten die Klagenfurterin bei einem „Hausputz“.

„Hier fühle ich mich wie in einer Eishalle. Eine ganze Traube unsichtbarer Altlast lauert dort in der Ecke“, meint Herzog, während sie in der Küche einer Klagenfurter Familie ihre Utensilien auspackt, die sie zum Räuchern braucht.

„Hier wurde um Geld und um Kinder gestritten“, ver-

sichert sie. Dieser belastende „Seelenmüll“ kann übrigens vieles sein: Alle negativen Ereignisse wie Streit, zwischenmenschliche Probleme, Krankheit, Aggression oder



Geräuchert wird mit Harz

„Seelenmüll“ entsorgt ● Unter den Kunden sind auch Banken:

Feinde aus den Ecken

gar ein Todesfall bleiben im Raum zurück. Herzog: „Der Energiemüll der Vermieter sorgt dafür, dass Menschen sich nicht wohl fühlen oder gar krank werden.“ Jeder, der einmal in den Räumen gelebt hat, lässt seine energetische Visitenkarte zurück.

Mit ihrer eigens entwickelten Räucher-Methode vertreibt sie die „Feinde aus den Ecken“. Dabei arbeitet die Expertin mit dem Saft des Baumes: „Das Harz löst die negativen Schwingungen auf.“ Nach dem Räuchern muss lange und gut gelüftet werden, damit alles Negative verschwindet.

Seit zwei Jahren ist Herzog in ganz Österreich unterwegs: „Es gibt unzählige Menschen, die Hilfe brau-



Annemarie Herzog hat bereits mehr als 400 Familien geholfen

chen und mir nach der Räucherung bestätigen, dass es ihnen besser geht.“ So schreibt etwa ein Bub: „Seit Du geräuchert hast, gehe ich

wieder gerne in mein Zimmer. Auch mit den Hausübungen geht es mir viel besser.“ Infos unter www.malusa.at. G.Schager